

# Nepal im Überblick

zusammengestellt von Thomas Döhne

## Wiederaufnahme von ÖPNV und Inlandsflugverkehr

Die Regierung hat beschlossen, ab 21. September den öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV) und den Inlandsflugverkehr wieder aufzunehmen. Eine Kabinettsitzung Mitte September am Amtssitz von Premierminister K P Oli hat einen entsprechenden Beschluss gefasst – „unter Einhaltung aller Richtlinien zur Gesundheitssicherheit den Nah- und Flugverkehr wieder aufzunehmen“, sagte ein Kabinettsminister.

## Investitionsklima für ausländische Direktinvestitionen

Obwohl Nepal einige investitionsfreundliche Gesetze und Vorschriften erlassen hat, bestehen laut einem kürzlich veröffentlichten Bericht des US-Außenministeriums nach wie vor erhebliche Investitionshindernisse. Korruption, Gesetze zur Einschränkung der Tätigkeit ausländischer Banken, Beschränkungen bei der Rückführung von Gewinnen, begrenzte Devisenumtauschmöglichkeiten und das Monopol der Regierung über bestimmte Wirtschaftssektoren (Stromtransfer, Erdölverteilung) würden ausländische Investitionen in Nepal untergraben. Der derzeitigen Regierung ist es trotz Zweidrittelmehrheit nicht gelungen, gesetzliche Rahmenbedingungen zugunsten mehr ausländischer Investitionen zu schaffen. In dem Bericht des US-Außenministeriums von 2020 werden Gewerkschaften als Risiko genannt. Ebenso würden Kartelle und Syndikate, als Unternehmens- und Industrieverbände getarnt, dem Bericht zufolge versuchen, neue Marktteilnehmer fernzuhalten. Weiter stellt der Bericht fest, dass die innerparteilichen Fehden und Machtkämpfe in der Regierung der Kommunistischen Partei Nepals (NCP) den Investoren nicht die politische Sicherheit signalisierten, auf die sie gehofft hatten.

## 1170 neue COVID-19 Infektionen an einem Tag

Das Ministerium für Gesundheit und Bevölkerung teilte am 14. September mit, dass innerhalb von 24 Stunden landesweit 1170 neue Infektionen mit dem Coronavirus bei 10.878 PCR-Tests landesweit und 15 Todesfälle registriert wurden. Damit erhöhte sich die Zahl der COVID-19-Fälle in Nepal auf 55.329. Allein im Kathmandu-Tal waren 512 neue Fälle gemeldet worden. Die Zahl der Menschen, die genesen sind, stieg laut Mini-

steriumssprecher Gautam auf 39.576. Derzeit gäbe es 15.393 aktive Fälle von Coronavirus und 360 vom Virus verursachte Todesfälle im Land.

## Transformation der Nepal Electricity Authority (NEA)

Innerhalb von nur vier Jahren hat Kulman Ghising als Geschäftsführer der NEA durch sein Management eine beachtliche Transformation des zuvor maroden staatlichen Energieversorgers bewirkt. Er konnte das chronische Problem des Stromausfalls, bekannt als „Lastabschaltung“ (*load-shedding*) beenden und eine angemessene Stromversorgung auch für die Industrie sicherstellen. Selbst am Tag der *Laxmi-Puja* im Oktober vergangener Jahre gab es keine Lastabschaltung, obwohl an diesem Tag des *Tihar*-Festes ein enormer Strombedarf besteht. Ghising hat den Anteil des Stromverlusts an der gesamten Stromversorgung von 25,78 auf 15,27 Prozent gesenkt. Der Zugang zu Elektrizität wurde von 62 Prozent der Haushalte des Landes vor vier Jahren auf 86 Prozent gesteigert. Im Steuerjahr 2015/16 importierte die NEA 1,77 Milliarden Stromeinheiten aus Indien und gab dafür rund 13 Milliarden Nepalische Rupien (Rs) aus (rund 93,6 Millionen Euro). Vier Jahre später importierte das Land nur noch 1,72 Milliarden Einheiten Strom bei insgesamt 7,74 Milliarden Einheiten, die im Land verbraucht wurden. Kulman Ghising verwandelte die einst bankrotte NEA in ein gewinnbringendes, öffentliches Versorgungsunternehmen. Er ist inzwischen in weiten Teilen der Bevölkerung populär. Allerdings nicht bei allen. So ist der Ausbau der Wasserkraftwerke umstritten (siehe Heft 4-2019). Aktuell beträgt die gesamte Stromerzeugungskapazität des Landes 1257 Megawatt.

## Förderung alternativer Energien mangelhaft

Nepal ist nach wie vor auf Erdölprodukte und Brennholz als Energiequellen angewiesen. Zwar wird netzunabhängiger Strom durch Solarenergie erzeugt, der aber nur in begrenztem Umfang in nepalischen Haushalten genutzt werden kann. Niedrige Subventionen und der Mangel an benutzerfreundlicher Technologie halten die Menschen in ländlichen Gebieten von der Energieerzeugung aus Biomasse ab. Die Programmkoordinatorin beim südasiatischen Netzwerk für Entwicklung und Umweltökonomie (SANDEE) beklagt, dass die fehlenden Subventionen der Regierung für alternative

Energien zu einer übermäßigen Abhängigkeit von importierten Erdölprodukten geführt haben. Kritisiert werden die Steuererhöhung bei Elektrofahrzeugen, das nur kleine Budget für die Förderung einer effizienten Energienutzung bei Biogas und die ausbleibende Reform zur Neubewertung des Bruttoinlandsprodukts (BIP) nach ökologischen Gesichtspunkten. Eine bessere Energiebilanz verhindert ebenso das Nebeneinander verschiedenen Behörden: Biomasse fällt in den Zuständigkeitsbereich des Ministeriums für Wald und Umwelt, Stromerzeugung untersteht der Elektrizitätsbehörde, die *Nepal Oil Corporation* kümmert sich um Erdölprodukte. Die Statistiken zeigen allerdings einen insgesamt niedrigen Energieverbrauch in Nepal im Vergleich zu anderen südasiatischen Ländern.

### Visa-Service

Die Einwanderungsbehörde (DoI) hat im September den Visa-Service für ausländische Staatsangehörige wieder aufgenommen. Der Dienst war im August eingestellt worden, da einer der Mitarbeiter des DoI positiv auf COVID-19 getestet worden war. Visa-Angelegenheiten – einige sind virusbedingt seit März anhängig – sollen bis zum 27. September ohne Gebühren für eine verspätete Antragsstellung und ohne Strafen geregelt werden.

### Quote für internationale Flüge aufgehoben

Die Regierung hat im September die Quote von maximal 800 Passagieren täglich aufgehoben und die Erlaubnis für zusätzliche Flüge erteilt. Voraussetzung ist, dass die Fluggesellschaften nur Passagiere mit negativem PCR-Testbericht befördern. Die Polymerase-Kettenreaktion (*Polymerase Chain Reaction*) ist eine Methode, um Erbsubstanz in vitro zu vervielfältigen und wird in Corona-Tests angewendet. Laut Yogesh Kumar Bhattarai, Minister für Kultur, Tourismus und Zivilluftfahrt, könnten Fluggäste aus Ländern, in denen der reguläre Flugverkehr wieder aufgenommen wurde, vorrangig befördert werden, soweit sie einen negativen PCR-Test vorweisen. Unternehmen, die ihre nepalischen Beschäftigten nach Nepal zurückführen möchten, würden bei der Vergabe von Genehmigungen bevorzugt. Für Migrant(inn)en, die in den Golfstaaten gestrandet sind und ihre Reisekosten nicht selbst aufbringen können, sollen die Kosten aus dem Arbeitswohlfahrtsfonds bestritten werden. Das Arbeitsministerium würde in Koordination mit den diplomatischen Vertretungen Nepals in den jeweiligen Ländern Flüge für diese Personen arrangieren. Die Regierung sei für die Probleme nepalischer Staatsbürger/-innen, die im Ausland in schwierigen Situationen lebten, sensibel.

Die Regierung werde nichts unversucht lassen, um ihnen die Rückkehr zu erleichtern.

### Taskforce zur Wiederbelebung des Tourismus

Das *Nepal Tourism Board* (NTB) hat einen Krisenstab zur Wiederbelebung des Tourismus gebildet (*Tourism Revival Taskforce*). Laut NTB beruht der Krisenstab auf einem *Public-Private-Partnership*-Modell und setzt sich aus Regierung, NTB und privatem Sektor zusammen. Der Krisenstab soll alle in der Tourismusindustrie tätigen Organisationen zusammenbringen, vergleichbare internationale Praktiken recherchieren sowie Strategien und Vorschläge zur Wiederbelebung der Branche unter Beachtung der notwendigen Sicherheitsmaßnahmen ausarbeiten.

### Nepalische Wanderarbeiter aus Bahrain zurückgeführt

Insgesamt 146 nepalische Wanderarbeitnehmer wurden am 12. September mit einem Charterflug aus Bahrain nach Nepal ausgeflogen. Der Ausbruch der Coronapandemie hatte sie festgesetzt. Einige hatten sich zum Urlaub im Land befunden und konnten wegen der Unterbrechung der internationalen Flüge Bahrain nicht verlassen. Bis zu 1300 nepalische Wanderarbeitnehmer/-innen haben ihren Arbeitsplatz in Bahrain verloren, da Hotels und Restaurants geschlossen worden waren.

### Zögerliche Rückführung von Arbeitsmigrant(inn)en

Rückreisewillige Arbeitsmigrant(inn)en sitzen seit Mitte September in vielen Staaten der Golfregion immer noch fest und kämpfen um ihre Existenz. Ein Migrant erzählt, dass er vor zwei Monaten seine Arbeit in Riad (Saudi-Arabien) verloren hat, da das Schweißunternehmen seine Produktion einstellte. Die von der Firma zur Verfügung gestellte Wohnung muss geräumt, Lebensmittel müssen individuell beschafft werden. Viele in Riad verbrauchen ihre Ersparnisse, die bald erschöpft sein werden, wenn sie nicht nach Nepal ausreisen können. Vergleichbar ist die Lage in Malaysia, Dubai oder Katar. Für einige kommt das Problem hinzu, dass ihre Arbeitsgenehmigungen abgelaufen und sie gezwungenermaßen illegal im Gastland leben. Werden sie kontrolliert, wird eine Geldstrafe fällig. Die Regierung Nepals hat die Regel vorgegeben, nicht mehr als 800 Nepali pro Tag aus dem Ausland zurückzuführen. Vor der Pandemie kehrten täglich rund 1500 Nepali nach Hause zurück. Die *Non-Resident Nepali Association* (NRNA) schätzt, dass etwa eine Million Nepali in ihre

Heimat zurück wollen. Bislang sind rund 60.000 zurückgekehrt. Die Migrant(inn)en haben teilweise begonnen, vor den nepalischen Botschaften gegen die zögerliche Praxis zu protestieren. Erschwerend kommt hinzu, dass die Regierung die Ticketpreise verdoppelt hat. Der Oberste Gerichtshof hatte in der Rechtssache Ashad 1 die Regierung zwar angewiesen, Nepali, die nicht über das Geld verfügen, kostenlos zurückzuführen. Die Regierung hat diese Anordnung aber schlicht ignoriert.

### Gautam Buddha International Airport

Am *Gautam Buddha International Airport* (GBIA) wurde auch zu Pandemie-Zeiten weiter gebaut. Das nationale Vorzeigeprojekt konnte die Baumaßnahmen an der 3000 Meter langen Start- und Landebahn, der Rollbahn und im Vorfeld abschließen. Der Bau des internationalen Terminalgebäudes, Brandschutz und Arbeiten am Kontrollturm konnten ebenfalls zu Ende geführt werden. Aktuell werden Elektroarbeiten durchgeführt, die technische Ausrüstung installiert (Förderbänder, Beleuchtungskörper für die Start- und Landebahn) und der Innenausbau betrieben (Klimaanlage, Feuerhydranten, Wasserversorgung). Ebenso befinden sich die Landschaftsgestaltung, die Umzäunung und der Bau von Entwässerungsarbeiten in der Endphase. Seit der Abriegelung des Landes im März arbeiteten durchschnittlich 275 Arbeiter zusammen mit 29 chinesischen Arbeitern auf dem Projektgelände. Der Bau der Verbindungsrollbahn „C“ zwischen Start- und Landebahn und Flugzeugstellplatz ist ebenso abgeschlossen. Das Projekt ist allerdings nicht zuletzt wegen massiver Waldrodungen sehr umstritten.

### Baumzählen am Nijgadh-Flughafen

Nach einem Treffen im Tourismus- und Luftfahrtministerium wurde bekannt gegeben, das Zählen der Bäume und deren Nummerierung bis Ende des Jahres abzuschließen und dafür zusätzliche Arbeitskräfte einzusetzen. Insgesamt wurden bereits 57.350 Bäume auf dem 1900 Hektar großen, geplanten Flughafengelände gezählt. Ebenso besprochen wurde die Verwaltung der lokalen Siedlungen, und innerhalb der nächsten zwei Wochen soll ein Bericht vorgelegt werden. Die Zivilluftfahrtbehörde von Nepal (CAAN) wird in Koordination mit der *Nepal Forest Corporation Limited* einen Plan zur Durchführung der Baumfällungen erstellen. Diese dienen etwa dem Bau von Zufahrts- und Verbindungsstraßen im Baugebiet. Diese Arbeiten finden statt, während der Kaufvertrag noch nicht endgültig unterschrieben und auch anderes unerledigt ist. Der

Masterplan für den Flughafen soll innerhalb der nächsten Wochen abgeschlossen, die Kommunikation mit der *Zurich International Company*, die für den Bau des Flughafens ausgewählt wurde, hergestellt und bis zum 30. September eine endgültige Entscheidung über das Angebot getroffen werden.

### Finanzierungsabkommen zur Entwicklung des Schulsektors

Anfang September hat die Regierung mit der Weltbank ein Abkommen über einen zusätzlichen Zuschuss in Höhe von 10,85 Millionen US-Dollar für das Programm zur Entwicklung des Schulsektors (SSDP) unterzeichnet. Den Kindern sollte inmitten der COVID-19-Krise der Zugang zur Grundbildung und zum kontinuierlichen Lernen erhalten werden. Das SSDP wird außerdem unterstützt durch die Asiatische Entwicklungsbank, Europäische Union, Finnland, die Globale Partnerschaft für Bildung (GPE), japanische Agentur für internationale Zusammenarbeit, Norwegen, USAID, UNICEF und dem von der Weltbank verwalteten *REACH-Multi-Donor Trust Fund*. Das Programm soll die Qualität, den gleichberechtigten Zugang und die Effizienz der Grund- und Sekundarschulbildung in Nepal verbessern. Mit dem Zuschuss werden Lernprogramme über Fernsehen und Radio sowie gedruckte Lernpakete für Kinder, die keinen Zugang zu Medien oder Internet haben, finanziert. Der Zuschuss soll darüber hinaus Kommunikationskampagnen und die Lehrer/-innenfortbildung unterstützen und die Informationssysteme im Bildungsmanagement stärken, einschließlich der Provinz- und Lokalregierungen.

### Genehmigung zur Erkundung von Bodenschätzen

Die Regierung hat Erkundungsbohrungen auf 407 Bergbaugeländen sowie die Erstellung von Aufgabenplänen im Haushaltsjahr 2019/20 genehmigt. Die Aufgaben wurden sowohl an inländische als auch an ausländische Unternehmen vergeben. 149 Unternehmen erhielten die Genehmigung zu Erkundungsbohrungen, 258 die Erlaubnis zur Durchführung einer *Scoping-Studie*. Probebohrungen sollen unter anderem stattfinden bei Kohlevorkommen, Eisenerz, Kyanit, Blei, Kalkstein, Quarz, Magnesium, Zink und Dolomit. Der Umfang aller anfallenden Arbeiten soll untersucht werden bei Vorhaben zum Abbau unter anderem von Kalkstein, Eisenerz, Kupfer, Dolomit, Gold, Granit, Blei oder Quarz. Das Ministerium erzielte dadurch Einnahmen in Höhe von 847.348.000 Rs (6,1 Millionen Euro) im Fiskaljahr 2019/20 und 770.300.000 Rs (5,5 Millionen Euro) im Fiskaljahr 2018/19.